

Fortbildungstag Deutsch 2013

Deutsch – Fremdsprache, Zweitsprache, Herkunftssprache

Samstag, 16. November 2013
von 8:30 (Programmbeginn 9:15) bis 16:00 Uhr

**Interkulturelle Kommunikation und
Mehrsprachigkeitsforschung**
(Institut für Sprach-, Medien- und Musikwissenschaft)

**Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn und
Goethe Institut Bonn**

**Lennéstraße 6,
53113 Bonn**

Der Fortbildungstag Deutsch ist eine gemeinsame Veranstaltung von:

- Interkulturelle Kommunikation und Mehrsprachigkeitsforschung (IKM) der Universität Bonn,
- Universität zu Köln,
- Bezirksregierung Köln,
- Stadt Köln (VHS und Kommunales Integrationszentrum),
- Volkshochschule Bonn sowie
- Zentrum für Mehrsprachigkeit und Integration (ZMI).

Mit Unterstützung des Goethe Instituts Bonn



VOLKSHOCHSCHULE
ADULT EDUCATION CENTER
UNIVERSITÉ POPULAIRE
BONN.



Bezirksregierung Köln



Zentrum für
Mehrsprachigkeit
und Integration Köln



Der Fortbildungstag Deutsch richtet sich an alle, die im Bildungssystem die deutsche Sprache fördern – von Erzieherinnen und Erziehern im Elementarbereich über Lehrkräfte aller Schulformen und der Hochschulen bis hin zu Kursleitenden der Erwachsenenbildung. Wir freuen uns auf Ihre Anmeldung!

Die Teilnahmegebühr beträgt 30,00 Euro. In dieser Gebühr sind alle Veranstaltungen während des Fortbildungstages sowie Getränke und ein Imbiss enthalten. Eine Ermäßigung ist nicht möglich, auch nicht beim Besuch eines Teiles der Veranstaltung. Anmeldungen werden in der Reihenfolge ihres Eingangs berücksichtigt; die Zahl der Teilnehmenden ist begrenzt.

Ihre Anmeldung für den Fortbildungstag nimmt die VHS Köln gern entgegen unter der Veranstaltungsnummer **A-604000**.

Am einfachsten ist es für Sie, wenn Sie sich online anmelden über:

<https://dienste1.stadt-koeln.de/vhs/index.php?page=Kursinfo&kc=203368>

Sie können natürlich auch ein Anmeldeformular der VHS Köln benutzen.

Ihre Anmeldung ist verbindlich. Ihre schriftliche Anmeldebestätigung der VHS Köln enthält einen Link auf unsere Tagungshomepage, auf der Sie die Möglichkeit haben, sich für zwei Workshops anzumelden. Die Zahl der Teilnehmenden an den einzelnen Workshops ist begrenzt; je früher Sie sich anmelden, desto sicherer werden Sie Ihren Platz in den zwei gewählten Workshops bekommen. Der Fortbildungstag findet an zwei verschiedenen Veranstaltungsorten statt: Mittags können Sie in etwa fünf Minuten zwischen dem IKM und der Aula im Hauptgebäude der Universität hin- und her wechseln.

Hier findet während des Fortbildungstages eine Ausstellung des Cornelsen Verlags, des Finken-Verlags, des Hueber Verlags, des Klett Verlags, des Langenscheidt Verlags und von Lingoplay statt.

Der Deutsche Volkshochschulverband, die Deutsche Welle, das Goethe Institut, der Pädagogische Austauschdienst und die Zentralstelle für das Auslandsschulwesen unterstützen den Fortbildungstag 2013 durch Präsentationen und Informationen.

Programm

Vormittag: Interkulturelle Kommunikation und Mehrsprachigkeitsforschung der Universität Bonn und Goethe Institut Bonn

von 8:30 Uhr an Anmeldung im IKM



9:15 - 10:45	1: Zeichnen an Flipchart und Tafel. Mit wenigen Strichen einprägsame Bildelemente erstellen - das können Sie auch!	2: Ich-will-deutsch-lernen.de Ein Lernportal für Deutsch als Zweitsprache	3: Das geht ins Ohr! Chunk-Lernen als Training sprachlicher Flüssigkeit im DaF/DaZ Unterricht	4: Die Dramaturgie des handlungsorientierten Unterrichts Binnendifferenzierung in der Unterrichtsplanung	5: Wie kommen die Wörter in den Kopf? Wortschatzarbeit im Fremdsprachenunterricht	6: Lebendiges Grammatiklernen im DaZ-Unterricht	7: Schreiben zu Textsorten im Beruf Warum was wie schreiben?
	Renate Söffing	Celia Sokolowsky	Susanne Oberdrevermann	Anselm Steingraber	Alexandra Haas	Claudia Einig	Dr. Ulrike Pospiech
9:30 - 11:00	8: Grammatikwissen und Spracherwerb Grundsätzliches zur Arbeit im Klassenzimmer	9: Neue Methoden der Alphabetisierung: Das Leseflüssigkeitstraining Leseflüssigkeit als Voraussetzung für Textverstehen	10: Sprache mit allen Sinnen wahrnehmen Sing- und Fingerspiele für die Sprachförderung	11: Beurteilen und Beraten Rückmeldegespräche adressatengerecht führen	12: Text in Bewegung Wie man Sprach- mit Körpererfahrungen verknüpfen kann	13: Ausspracheschulung für DaZ-Lernende	
	Georg Aulmann	Simone Jambor-Fahlen	Ursula Schäfer	Julia Fischbach	Dr. Kirsten Schindler und Dr. Alexandra Zepter	Silvia Dahmen	

Hauptgebäude der Universität Bonn, Aula und Hörsaal X

10:45 - 14:15 Fachverlagsausstellung, Gelegenheit zu Gesprächen beim Imbiss
 12:00 - 13:00 Begrüßung; Plenarvortrag: Prof. Dr. Claudia Wich-Reif: Hass spricht - Wörter verwunden. (Non-)verbale Kommunikation zwischen den Kulturen

Nachmittag: Interkulturelle Kommunikation und Mehrsprachigkeitsforschung der Universität Bonn und Goethe Institut Bonn

14:30 bis 16:00	14: Präpositionen mal anders Workshop mit suggestopädischen Elementen	15: Spielerisches Lernen Lerninhalte prägen sich leichter ein, wenn das Lernen spielerisch abläuft und Spaß macht.	16: Wie viele Regeln braucht eine Sprache? Grammatikvermittlung im Sprachunterricht	17: «Die Vokal-Zentri-fuge» und «Der Doppel-Moppel-Dialog» Techniken aus der Theaterarbeit im DaF/DaZ-Unterricht	18: «Nachhaltigkeit» im DaF- und DaZ-Unterricht Wie können wir Nachhaltigkeit nachhaltig unterrichten?	19: Worte - Gedichte - kleine Texte Biographisches Schreiben im Unterricht	
	Patricia Pavlikova	Renate Söffing	Alexandra Haas	Claudia Rodemann	Waltraud Steinborn	Eva Finke	
14:30 bis 16:00	20: Lesestrategien und Entschlüsselungen methoden Umgang mit schwierigen Texten	21: Entwicklungspotenziale erkennen und nutzen Texte von Grundschulkindern kompetenzorientiert analysieren	22: Multimediale Lernbausteine einfach erstellt	23: Grammatik erfinden Kreative Zugänge zu Sprachreflexion und grammatischer Analyse	24: Schöner Fehler! Zur Feedback-Kultur im mehrsprachigen Klassenzimmer	25: Ausspracheschulung für DaZ-Lernende	26: Mit der Stimme arbeiten Hören-Beurteilen-Üben
	Martina Harms	Dr. Eveline Einhauser	Joanna Chlebnikow	Dr. Alexandra Zepter	Vasili Bachtsevanidis	Silvia Dahmen	Ulrike Bennett

16:00 Veranstaltungsende

Workshopbeschreibungen

vormittags

1. Renate Söffing

Zeichnen an Flipchart und Tafel

Mit wenigen Strichen einprägsame Bildelemente erstellen - das können Sie auch!

Wer Linien, Kreise, Dreiecke und Vierecke zeichnen kann, dem gelingen auch einfache Bilder, die den Teilnehmenden das Lernen erleichtern. Erfahren Sie, wie schnell es geht, Bild-Vokabeln zu entwickeln! Mit ein wenig Übung können Sie Ihren „Vokabelschatz“ an Bildern kontinuierlich erweitern.

2. Celia Sokolowsky

Ich-will-deutsch-lernen.de

Ein Lernportal für Deutsch als Zweitsprache

Ich-will-deutsch-lernen.de ist ein E-learning-Angebot des Deutschen Volkshochschul-Verbandes (DVV) für Zuwanderer, das den Zweitspracherwerb von der Alphabetisierung bis zum Niveau B1+ unterstützt. Wir stellen das Konzept und Nutzungsmöglichkeiten des Lernportals vor und leiten Ihre ersten Schritte in der digitalen Lernumgebung an.

(Ein Angebot des Deutschen Volkshochschul-Verbandes)

3. Susanne Oberdrevermann

Das geht ins Ohr! Chunk-Lernen als Training sprachlicher Flüssigkeit im DaF/DaZ Unterricht

Der Workshop startet mit einer kurzen theoretischen Einführung und zeigt dann anhand praktischer Beispiele, wie Lehrkräfte Chunks für den Spracherwerb ihrer Lernenden nutzen und sie effektiv einüben können.

4. Anselm Steingraber

Die Dramaturgie des handlungsorientierten Unterrichts Binnendifferenzierung in der Unterrichtsplanung

Handlungsorientierter Unterricht schafft Raum für Binnendifferenzierung. In der Unterrichtsplanung sind verschiedene Lern tempi, voneinander abweichende Kompetenzen und Interessenschwerpunkte zu berücksichtigen. Die Lernziele sind vorgegeben durch den Europäischen Referenzrahmen: Wie lassen sich diese Aufgaben zu sinnvollen Einheiten gestalten und praktisch umsetzen? Der Workshop bietet erprobte Beispiele aus der Praxis des Goethe-Instituts und unterstützt bei der Entwicklung eigener Unterrichtskonzepte *(Ein Angebot des Goethe Instituts Bonn)*

5. Alexandra Haas

Wie kommen die Wörter in den Kopf?

Wortschatzarbeit im Fremdsprachenunterricht

„Bitte die Vokabeln bis zur nächsten Stunde lernen.“ Das geht auch anders! Mit den richtigen Tipps und Techniken können Lehrkräfte ihren Lernenden das Leben und Lernen entscheidend erleichtern: Im Workshop wird erlebbar, wie die entsprechenden Methoden funktionieren.

6. Claudia Einig

Lebendiges Grammatiklernen im DaZ-Unterricht

Traditionell erwarten Lernende und Lehrende einen Grammatikunterricht, in dem lehrerzentriert Wissen vermittelt wird. Im Workshop wird erfahrbar, wie Grammatiklernen teilnehmerorientiert und lebendig gestaltet werden kann und wie man auch Lernungewohnten grammatische Strukturen vermitteln kann.

7. Dr. Ulrike Pospiech

Schreiben zu Textsorten im Beruf: Warum was wie schreiben?

Die Fähigkeit, durch das Schreiben von Texten Wissen zu dokumentieren, zu verarbeiten, weiterzuentwickeln und weiterzugeben, ist eine grundlegende Kompetenz für das kommunikative Handeln im Beruf. Der Workshop will zeigen, wie man mit Schreibaufgaben die Anforderungen des beruflichen Schreibens in Lehr-Lern-Kontexten veranschaulichen kann.

8. Georg Aulmann

Grammatikwissen und Spracherwerb.

Grundsätzliches zur Arbeit im Klassenzimmer

Ziel ist, drei Fragen möglichst einleuchtend zu beantworten:

- Fördert Grammatikwissen den Spracherwerb?
- Welchen Inhalt brauchen Unterrichtsstunden, die den Spracherwerb vorantreiben sollen?
- Welche Eigenheiten des Deutschen erweisen sich immer als Hürden für Lernende?

9. Simone Jambor-Fahlen

Neue Methoden der Alphabetisierung: Das Leseflüssigkeitstraining Leseflüssigkeit als Voraussetzung für Textverstehen

Nur wer Wörter automatisiert und in einer angemessenen Geschwindigkeit erfasst, ist in der Lage, den Sinn von Texten zu verstehen. Diese Fertigkeit lässt sich effektiv trainieren. Mit theoretisch vorbereiteten, konkreten Übungen werden wir uns in diesem Workshop dem Konstrukt „Leseflüssigkeit“ nähern.

10. Ursula Schäfer

Sprache mit allen Sinnen wahrnehmen:

Sing- und Fingerspiele für die Sprachförderung

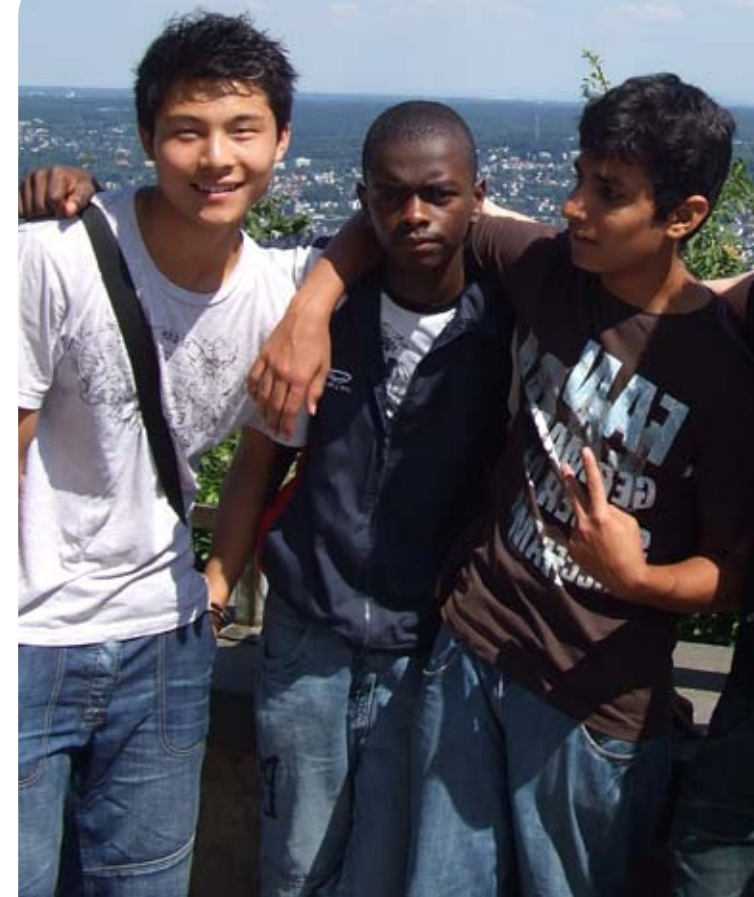
Sing- und Fingerspiele faszinieren nicht nur im Kindergartenalter. In diesem Workshop werden erprobte Sing- und Fingerspiele dazu genutzt Varianten und Umsetzungsmöglichkeiten für die Praxis zu entwickeln. Dabei werden Erfahrungen aus der Sprachförderung im Vorschulbereich auch für die Grundschule diskutiert.

10. Julia Fischbach

Beurteilen und Beraten

Rückmeldegespräche adressatengerecht führen

Rückmeldegespräche mit Lernenden und Eltern zu führen, ist genuine Aufgabe aller Lehrkräfte. Im Workshop werden einige Forschungsergebnisse zu diesem Handlungsfeld skizziert und anhand von Gesprächsaufnahmen diskutiert. Darüber hinaus soll die eigene Gesprächspraxis in den Blick genommen werden.



12. Dr. Kirsten Schindler und Dr. Alexandra Zepter

Text in Bewegung

Wie man Sprach- mit Körpererfahrungen verknüpfen kann

Wie lassen sich Sprach- und Körpererfahrungen so miteinander verknüpfen, dass sie für die Förderung ein- und zweisprachiger Lernenden genutzt werden können? Der Workshop gibt Anregungen, wie sich verschiedene ästhetische Stimuli für die Verbindung von Sprachunterricht mit Körperarbeit nutzen lassen.

13. Silvia Dahmen

Ausspracheschulung für DaZ-Lernende

Dieser Workshop vermittelt die drei wichtigsten Bereiche einer erfolgreichen Ausspracheschulung für DaZ-Lernende aller Altersstufen:

1. Diagnose von Ausspracheproblemen
2. Übungstypologie und Übungsformate
3. Durchführung von Ausspracheübungen im Unterricht

Die Teilnehmenden erhalten zudem Einblick in nützliche Literatur zur Ausspracheschulung.

Workshopbeschreibungen

nachmittags

14. Patricia Pavlikova

Präpositionen mal anders

Workshop mit suggestopädischen Elementen

Schwer war gestern – leicht ist heute. In diesem Workshop lernen Sie, dass Präpositionen mit Liedern und Bewegungen leicht zu merken sind. Und Sie bekommen viele Tipps für gehirngerechte Spiele, die alle Lerntypen berücksichtigen.

15. Renate Söffing

Spielerisches Lernen: Lerninhalte prägen sich leichter ein, wenn das Lernen spielerisch abläuft und Spaß macht.

Spielerische Elemente im Unterricht sorgen nicht nur für Abwechslung. Sie lockern auf, schaffen Erfolgserlebnisse, unterstützen die Konzentrationsfähigkeit und stärken damit die Motivation der Teilnehmenden. In diesem Workshop lernen Sie Methoden kennen, die Sie leicht umsetzen und abwandeln können.

16. Alexandra Haas

Wie viele Regeln braucht eine Sprache?

Grammatikvermittlung im Sprachunterricht

Korrektheit ist wichtig für die sprachliche Verständigung. Aber wie kommen die Regeln in den Kopf? Neuropsychologie, Spracherwerbstheorien und der Gemeinsame Europäische Referenzrahmen geben Antworten, die in praktischen Übungen und Beispielen umgesetzt werden.

17. Claudia Rodemann

„Die Vokal-Zentrifuge“ und „Der Doppel-Moppel-Dialog“

Techniken aus der Theaterarbeit im DaF/DaZ-Unterricht

Zahlreiche Übungen aus der Theaterarbeit können für den DaF/DaZ-Unterricht genutzt werden. Sie ermöglichen einen kreativen und körperlichen Zugang zum Lernen und nähern sich auf nicht kognitiver Ebene der Sprache. Wir werden einige Übungen zu Phonetik, Wortschatz, Dialogen und Grammatik ausprobieren.

18. Waltraud Steinborn

„Nachhaltigkeit“ im DaF- und DaZ- Unterricht

Wie können wir Nachhaltigkeit nachhaltig unterrichten?

Das Thema „Nachhaltigkeit“ ist für Lernende und Lehrende oft ein sperriger Begriff. Dieser Workshop thematisiert ganz konkret, wie pädagogische Arbeit im Alltag nachhaltig gestaltet werden kann; es wird eine exemplarische Unterrichtsstunde vorgestellt, in der der Begriff auf verschiedenen Sprachebenen analysiert und der jeweils individuelle Umgang mit der Nachhaltigkeit diskutiert wird.

19. Eva Finke

Worte - Gedichte - kleine Texte

Biographisches Schreiben im Unterricht

Von Themen, die Eigenes berühren, kann für das Schreiben eine besondere Motivation und Schreiblust ausgehen. Im Workshop wird am Beispiel von Schreibprozessen in Integrationskursen erfahrbar, wie es mit einfachen sprachlichen Mitteln gelingen kann, persönlich Bedeutsames schriftlich mitzuteilen.

20. Martina Harms

Lesestrategien und Entschlüsselungsmethoden

Umgang mit schwierigen Texten

Wir beschäftigen uns zunächst mit Möglichkeiten, die Aufmerksamkeit und Motivation beim Lesen zu erhöhen. Ganz praktisch unter Berücksichtigung verschiedener Typen von Lernenden probieren wir dann aus, wie man komplizierte Textteile sowohl inhaltlich als auch logisch leichter erfassen kann.

21. Dr. Eveline Einhauser

Entwicklungspotenziale erkennen und nutzen.

Texte von Grundschulkindern kompetenzorientiert analysieren

Eine sprachliche wie inhaltliche Gesichtspunkte berücksichtigende kompetenzorientierte Analyse verschiedener Texte soll dazu beitragen, den Blick für die Fähigkeiten der Kinder zu schärfen, so dass Abweichungen von der Norm zukünftig stärker als „diagnostische Fenster“ genutzt werden können.

22. Joanna Chlebnikow

Multimediale Lernbausteine einfach erstellt

Auf der Web 2.0-Plattform LearningApps.org können Sie multimediale Lernbausteine erstellen. Neben gängigen Aufgabentypen wie Zuordnungsübungen oder Kreuzworträtseln bietet das Autorenwerkzeug rund 30 weitere Formate für den Unterricht. Der Workshop führt in die Arbeit mit der Plattform ein und unterstützt bei der Entwicklung eigener Bausteine.

23. Dr. Alexandra Zepter

Grammatik erfinden

Kreative Zugänge zu Sprachreflexion und grammatischer Analyse

Grammatikunterricht wird oft als trocken empfunden und nicht selten fällt es schwer, zur eigenen Sprachhandlung in Distanz zu treten und einen strukturellen Blick auf Texte zu werfen. Der Workshop thematisiert deshalb einen ungewöhnlichen Zugang: Wer (Teile einer) Grammatik selbst erfindet, kann dabei viel über den Aufbau einer Sprache lernen.

24. Vasili Bachtsevanidis

Schöner Fehler!

Zur Feedback-Kultur im mehrsprachigen Klassenzimmer

Wenn alles, was geleistet wird, immer nur mit „super“ und „toll“ Lob erfährt, ist Lernen überflüssig und Weiterentwicklung ausgeschlossen. Wie gebe ich jedoch



als Lehrperson Feedback so, dass meine Lernenden in ihrem Lernprozess dadurch motiviert werden?

25. Silvia Dahmen

Ausspracheschulung für DaZ-Lernende

Dieser Workshop vermittelt die drei wichtigsten Bereiche einer erfolgreichen Ausspracheschulung für DaZ-Lernende aller Altersstufen:

1. Diagnose von Ausspracheproblemen
 2. Übungstypologie und Übungsformate
 3. Durchführung von Ausspracheübungen im Unterricht
- Die Teilnehmenden erhalten zudem Einblick in nützliche Literatur zur Ausspracheschulung.

26. Ulrike Bennett

Mit der Stimme arbeiten:

Hören – Beurteilen – Üben

Menschen in Lehrberufen müssen sich auf ihre Stimme verlassen können: Im Mittelpunkt des Workshops stehen deshalb praktische Übungen mit der eigenen Stimme – denn sie ist eines der wichtigsten Kommunikationsmittel für eine Lehrkraft.